

men für die hierher gehörigen, oben aufgezählten Formen des Slawischen.

Es werden nämlich, wie bekannt, im Indogermanischen einzelne Casussuffixe nicht selten mittelst pronominaler Elemente an den Stamm gefügt, wie z. B. in der pronominalen Declination mittelst *sma*, welches durch seine Anwendung im Slawischen gerade im Dativ Sing. genau dem **Ѡ** im Dativ Sing. der Substantiv-Declination entspricht <sup>1)</sup>; im Deutschen hat sich das pronominale (demonstrative) Element *n*, ursprünglich nur gewissen Wortstämmen eigen, zu einem Flexionselement entwickelt, das die schwache Declination charakterisirt <sup>2)</sup>. Im Deutschen gilt *n* für Substantiva und Adjectiva in gleicher Weise, im Slawischen theilen sich zwei Pronominalstämme in dieselbe Function: bei den Substantiven, wo sich übrigens der Gebrauch des Zwischenlautes auf die Masculina beschränkt, was wir auf seine Bedeutung zurückzuführen haben, erscheint **Ѡ**, bei den Adjectiven das volle Pronomen **н**. In jenem **Ѡ** erkennen wir das Hauptelement des im Slawischen auch als selbstständiges Wort vorkommenden Pronomen **Ѡ****Ѡ**, **Ѡ****Ѡ**, **Ѡ****Ѡ**; serbisch-illyrisch *ovaj*, *ova*, *ovo*, althöhm. *ov*, *ova*, *ovo*; poln. *ów*, *owa*, *owo*. Dies Pronomen findet sich auch in anderen indogermanischen Sprachen wieder: Zend.  $\text{𐬀𐬀𐬀}$  (*ava*), Altspers.  $\text{𐎠𐎡𐎢}$  (*ava*), Neupers.  $\text{ا}$ , im Sansk.  $\text{अ}$ , Griech.  $\alpha\upsilon\tau\acute{o}\varsigma$  und in anderen Sprachen zeigen sich Spuren desselben, nur im Iranischen und Slawischen findet es sich als selbstständig gebrauchtes Pronomen. Dies Pronomen spielt im Slawischen wie in anderen Sprachen andere Pronominal-elemente, in den Wortbildungs- und Ableitungs-Sylben überhaupt eine hervorragende Rolle, wozu es die demonstrative Bedeutung befähigt; mit ihm werden Adjectiva gebildet, Verba abgeleitet, kurz es gehört zu den frequentesten Wortbildungselementen. In der Declination gerade dies Pronomen auftreten zu sehen, kann demnach nicht Wunder nehmen.

Dass nach **Ѡ** im Dativ Sing. **н** als Casusendung gebracht wird, scheint mir durch die Analogie der übrigen im Vergleiche zum No-

<sup>1)</sup> Anwendung von Wortbildungselementen in einzelnen Casus ist mir aus neuindischen Sprachen erinnerlich aber nicht deutlich genug, um die Beispiele hierher setzen zu können. Die nöthigen Bücher aber sind mir nicht zur Hand.

<sup>2)</sup> In der Auffassung der schwachen Declination im Deutschen folge ich Grimm, der namentlich in seiner Geschichte der deutschen Sprache diese Spracherscheinung mit der ihm eigenen Meisterschaft dargestellt und erklärt hat.